

Daniel

Thema: -

Autor: -

Ort: -

Datierung: -

Anliegen: -

Verschiedenes: -

Anmerkung zur Auslegung: -

Inhaltsübersicht I

Daniel	1175
<i>Teil 1: GESCHICHTE (1-6).....</i>	<i>1180</i>
<i>Teil 2: [Nebu] Die Erziehung Daniels und seiner Freunde am babylonischen Hof - Nebus Umerziehungsprogramm der Jugend - "Wer die Jugend hat, hat die Zukunft!?" - Nebus Rassenhygiene (1).....</i>	<i>1180</i>
<i>Teil 3: [Nebu] -- Nebus Traum von den 4 Weltreichen / Der Zusammenbruch der Weltreiche (2).....</i>	<i>1181</i>
<i>Teil 4: [Nebu] -- Die drei Freunde Daniels im Feuerofen (3).....</i>	<i>1185</i>
<i>Teil 5: [Nebu] -- Der Traum Nebus: Ein Baum, der gefällt wird (4).....</i>	<i>1187</i>
<i>Teil 6: [Belsazar] (der Sohn Nebus) -- Die Schrift an der Wand: "Mene, mene, tekel upharsin" (5).....</i>	<i>1189</i>
<i>Teil 7: [Darius] der Meder -- Daniel in der Löwengrube (6).....</i>	<i>1191</i>
<i>Teil 8: GESICHTE, VISIONEN, ZUKUNFT (7-12).....</i>	<i>1193</i>
<i>Teil 9: [zur Zeit Belsazar] -- Gesicht von den vier Tieren und dem Menschensohn (7).....</i>	<i>1193</i>
<i>Teil 10: [zur Zeit Darius] -- Das Gesicht: 69 Jahrwochen von Wiederaufbau Jerusalems bis zum Messias (9).....</i>	<i>1198</i>
<i>Teil 11: [zur Zeit Kores, König von Persien] --.....</i>	<i>1201</i>
<i>Teil 12: [zur Zeit Darius (Medien)] - Gesicht: Ab jetzt noch 3 Könige in Persien, und der 4. wird grösser sein als alle - (11).....</i>	<i>1202</i>
<i>Teil 13: Michael, der grosse Fürst (12).....</i>	<i>1205</i>

Inhaltsübersicht II

Daniel	1175
<i>Teil 1: GESCHICHTE (1-6)</i>	1180
<i>Teil 2: [Nebu] Die Erziehung Daniels und seiner Freunde am babylonischen Hof - Nebus Umerziehungsprogramm der Jugend - "Wer die Jugend hat, hat die Zukunft!?" - Nebus Rassenhygiene (1)</i>	1180
Aramäisch, ganzer Daniel? (1,1 - 12,13)	1180
1	1180
Nebukadnezars Erziehungsprogramm für Leib, Seele und Geist: zu schöne, starke, vornehme, gesunde, kluge, begabte, verständige, tüchtige junge Männer. Ziel: Gottesdiener zu Königsdiener umschulen (1,3)	1180
Nebu weiss, der Mensch besteht aus Leib, Seele und Geist. / Geist: Nebu bestimmt, was sie zu denken haben. Seele: Nebu bestimmt, was sie zu glauben haben. Leib: Nebu bestimmt, was sie zu essen haben. - Nebus	
Umerziehungsprogramm ist total (1,3)	1180
(Um-)Erziehungsziel: Königs, Linien, Staatstreu, die Jugend muss dem König dienen können (1,4-5)	1180
* Punkt 2) Geist: Chaldäisch schreiben und sprechen lernen. (1,4)	1180
* Punkt 1) Seele: Umbenennung der frommen hebräischen Namen und ihrer Herkunft. (Daniel=Gott ist Richter (Gotthard), Michael=Wer ist wie Gott? (Gottwalt), Hananja=Güte Gottes (Gottlieb), Asarja=Gott hilft (Gotthelf))	1180
* Punkt 3) Leib: Ernährungsprogramm: Essen und Trinken. Wein und Fleisch wurde den Götzen geopfert (1,8)	1181
10 x weiser... (1,19)	1181
Auch Nebus Regierungszeit geht zuende... Wer die Jugend hat, hat die Zukunft? - Nein! (1,21)	1181
Lied: Vertraut auf den HERRN, für immer, denn er ist der ewige Fels! .. und lehrt eure Kinder das eine, dass über Gott keiner mehr ist...! (1. Gebot)	1181
<i>Teil 3: [Nebu] -- Nebus Traum von den 4 Weltreichen / Der Zusammenbruch der Weltreiche (2)</i>	1181
2	1181
Die Experten müssen her! (2,2ff)	1182
Wenn die Experten und der Nebu mit seiner Weisheit am Ende ist, muss der Henker her! (2,12)	1182
Gebet Daniels mit seinen engsten Freunden (2,17ff)	1183
Daniel sagt, was Nebu geträumt hat (2,24ff)	1183
Das Haupt aus Gold: / Brust und Arme aus Silber / Bauch und Lenden aus Erz / Schenkel aus Eisen / Füße auf Eisen teils aus Ton (2,32ff)	1183
Der Stein (nicht von Menschen), der das Standbild zerstört (2,34)	1184
Die Deutung (2,36ff)	1184
[Nebu] Weltgeschichte: Die Weltreiche stehen auf Füßen aus Ton und Eisen, die sich nicht verbinden lassen, das hält nicht, sind vergänglich (2,42ff)	1184
Ziel der Zerstörung aller Weltreiche: Das Reich Gottes, nur dieses Reich hat ewig bestand (2,44ff)	1184
<i>Teil 4: [Nebu] -- Die drei Freunde Daniels im Feuerofen (3)</i>	1185
3	1185
Das Standbild und seine Weihung (3,1ff)	1185
<i>Teil 5: [Nebu] -- Der Traum Nebus: Ein Baum, der gefällt wird (4)</i>	1187
4	1187

Nebus Busse und Umkehr (4,31ff)	1188
<i>Teil 6: [Belsazar] (der Sohn Nebus) -- Die Schrift an der Wand: "Mene, mene, tekel upharsin" (5)</i>	<i>1189</i>
Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten (5)	1189
5	1189
Belsazars grosse "Sauf-Parties" - Eine "Null" hat die Macht - Die verherende Wirkung des Alkohols (5,1ff)	1189
Götzen, die wir sehen, aber sie uns nicht (Religion des Materialismus) / Gott sehen wir nicht, aber er uns! (5,4ff)	1189
"Sprühparole" (Sparyer) - Die Schrift an der Wand (5,5ff)	1189
<i>Teil 7: [Darius] der Meder -- Daniel in der Löwengrube (6)</i>	<i>1191</i>
6	1191
* Bete regelmässig, aber nicht gewohnheitsmässig (6,11ff)	1191
* Bete in würdiger Form, aber mach das Gebet nicht zur Formsache - d.h. mit Ehrfurcht	1191
* Bete immer nach der einen Seite, aber nie einseitig - d.h. Gott anreden..	1191
* Bete im verborgenen, aber verbirg nicht, dass du betest	1191
<i>Teil 8: GESICHTE, VISIONEN, ZUKUNFT (7-12)</i>	<i>1193</i>
<i>Teil 9: [zur Zeit Belsazar] -- Gesicht von den vier Tieren und dem Menschensohn (7) . .</i>	<i>1193</i>
7	1193
Globale, weltweite Konflikte: Ost-West Konflikt (Ideologie), Nord-Süd Konflikt (Arm, Reich)	1193
4 Grosse Tiere: 4 grosse, unterschiedliche Weltreiche/Ideologien	1193
1. Tier: Löwe mit Adlersflüge / Industrialisierung, Kapitalismus	1193
2. Tier: Bär / Revolution, Kommunismus	1193
3. Tier: Pardel (Panter): Weltkommunismus / 4 Köpfe: Marks, Engels, Lenin, Stalin	1193
4. Tier: Das Tier der Macht und Gewalt. Weltregierung? - 10 Hörner (Aufrüstung, Abschreckung)	1193
3 werden ausgerissen, anstelle der drei kommt ein kleines Horn mit Augen und Maul	1193
----- (Strich unter alle Weltsysteme)	
1194	
----- Der Thron Gottes - Das Gericht ----- (7,9ff)	1194
Das letzte Tier alle Tiere wird getötet	1194
Allen andern Tieren wird die Herrschaft genommen - bis zur fest gesetzten Zeit . .	1194
Der Menschensohn (Jesus Christus) und sein ewiges, unvergängliches, herrliches Königreich (7,13ff)	1194
Deutung direkt aus Gottes Autorität (7,15ff)	1194
Die 4 Tiere: 4 Könige aus der Erde (Weltreiche) (7,17)	1194
Das ewig beständige Königtum des Herrn Jesus Christus (7,18)	1194
.....	1195
Das 4. Tier: Weltweites Reich (7,23)	1195
10 Hörner: 10 Könige / ein anderer kommt wird 3 von den 10 erniedrigen, Antichristlich sein, Regierungsdauer: 1 + 2 + 1/2 Zeiten (evt. 3 1/2 Jahre) (7,24)	1195
Durch Gottes Gericht wird auch dem letzten Tier die Herrschaft genommen und total zerstört (7,26)	1195

Die Königreiche der ganzen Erde wird dem Volke der Heiligen des Höchsten gegeben (7,27).....	1195
8.....	1196
[zur Zeit Belsazar] Das Gesicht vom Widder und vom Ziegenbock (zur Zeit Belsazar) (8).....	1196
Ein Widder mit zwei hohen, aber ungleichlangen Hörnern (Medien (klein) und Persien (gross)).....	1196
Der Widder wird gross und dehnt sich nach Westen, Norden und Süden aus (von Babylon aus gesehen) und alle andern Weltreiche konnten nicht bestehen (8,4). .	1196
Ein Ziegenbock mit einem Horn von Westen her über die ganze Erde (8,5).....	1196
Der Bock kommt bis zum Widder - der Bock mit einem Horn greift den Widder mit zwei Hörnern an (8,6).....	1196
Der Widder zerbricht die zwei Hörner des Bockes - Der Widder unterliegt (8,7). .	1196
Der Ziegenbock wird gross - sein Horn zerbricht, an seiner Stelle wachsen 4 Hörner.....	1196
Ein kleinen Horn aus einem Horn von den vier Hörnern - gross gegen Süden, Osten und gegen Palästina (8,9).....	1197
Sogar die Wahrheit wird von ihm zu Boden geworfen (8,12).....	1197
DEUTUNGS-Hilfe direkt vom Engel Gabriel (8,15ff).....	1197
Widder mit 2 Hörner: Könige von Medien und Persien (8,20).....	1198
Ziegenbock: der König von Griechenland, das grosse Horn zwischen seinen Augen: der erste König (8,21).....	1198
Das Horn zerbrach, 4 Königreiche werde aus dieser Nation aufstehen.....	1198
Ein König mit grosser Macht von Fremden - er wird zerstört, nicht von Menschen (8,23ff).....	1198
.....	1198
Teil 10: [zur zeit Darius] -- Das Gesicht: 69 Jahrwochen von Wiederaufbau Jerusalems bis zum Messias (9).....	1198
9.....	1198
Der Mann Gabriel (9,20).....	1199
DEUTUNGS-Hilfe von Gabriel (9,24).....	1200
70 Wochen zur Sühnung der Sünden über der heiligen Stadt.....	1200
69 Jahrwochen: Von Zeitpunkt, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen bis zum Missias sind 7 + 62 Wochen (=69 Wochen) (9,25).....	1200
Nach den 62 Wochen wird der Messias weggetan/ausgerottet werden und nichts haben (9,26).....	1200
Schlachtopfer und Speisopfer hören auf.....	1200
Teil 11: [zur Zeit Kores, König von Persien] --.....	1201
10.....	1201
Teil 12: [zur Zeit Darius (Medien)] - Gesicht: Ab jetzt noch 3 Könige in Persien, und der 4. wird grösser sein als alle - (11).....	1202
11.....	1202
Der Gott der Festung (11,37).....	1204
Teil 13: Michael, der grosse Fürst (12).....	1205
12.....	1205

Daniel

Teil 1: GESCHICHTE (1-6)

Teil 2: [Nebu] Die Erziehung Daniels und seiner Freunde am babylonischen Hof - Nebus Umerziehungsprogramm der Jugend - "Wer die Jugend hat, hat die Zukunft!?" - Nebus Rassenhygiene (1)

Aramäisch, ganzer Daniel? (1,1 - 12,13)

1

¹ Im dritten Jahre der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es.

² Und der Herr gab Jojakim, den König von Juda, in seine Hand, und einen Teil der Geräte des Hauses Gottes; und er brachte sie in das Land Sinear, in das Haus seines Gottes: die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes.

Nebukadnezars Erziehungsprogramm für Leib, Seele und Geist: zu schöne, starke, vornehme, gesunde, kluge, begabte, verständige, tüchtige junge Männer. Ziel: Gottesdiener zu Königsdiener umschulen (1,3)

Nebu weiss, der Mensch besteht aus Leib, Seele und Geist. / Geist: Nebu bestimmt, was sie zu denken haben. Seele: Nebu bestimmt, was sie zu glauben haben. Leib: Nebu bestimmt, was sie zu essen haben. - Nebus Umerziehungsprogramm ist total (1,3)

³ Und der König befahl dem Aschpenas, dem Obersten seiner Kämmerer, dass er von den Kindern Israel, sowohl von dem königlichen Samen als auch von den Vornehmen, Jünglinge brächte,

(Um-)Erziehungsziel: Königs, Linien, Staatstreu, die Jugend muss dem König dienen können (1,4-5)

** Punkt 2) Geist: Chaldäisch schreiben und sprechen lernen. (1,4)*

⁴ an welchen keinerlei Fehl wäre, und schön von Ansehen und unterwiesen in aller Weisheit und kenntnisreich und mit Einsicht begabt, und welche tüchtig wären, im Palaste des Königs zu stehen; und dass man sie die Schriften und die Sprache der Chaldäer lehre. ⁵ Und der König verordnete ihnen ein Tagtägliches von der Tafelkost des Königs und von dem Weine, den er trank, und dass man sie drei Jahre lang erzöge; und am Ende derselben sollten sie vor dem König stehen.

** Punkt 1) Seele: Umbenennung der frommen hebräischen Namen und ihrer Herkunft. (Daniel=Gott ist Richter (Gotthard), Michael=Wer ist wie Gott? (Gottwalt), Hananja=Güte Gottes (Gottlieb), Asarja=Gott hilft (Gotthelf))*

⁶ Und es waren unter ihnen, von den Kindern Juda: **Daniel**, **Hananja**, **Misael** und **Asarja**. ⁷ Und der Oberste der Kämmerer gab ihnen Namen; und er nannte Daniel **Beltsazar**, und Hananja **Sadrach**, und Misael **Mesach**, und Asarja **Abednego**.

** Punkt 3) Leib: Ernährungsprogramm: Essen und Trinken. Wein und Fleisch wurde den Götzen geopfert (1,8)*

⁸ Und Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Weine, den er trank, zu verunreinigen; und er erbat sich von dem Obersten der Kämmerer, dass er sich nicht verunreinigen müsse. ⁹ Und Gott gab Daniel Gnade und Barmherzigkeit vor dem Obersten der Kämmerer. ¹⁰ Und der Oberste der Kämmerer sprach zu Daniel:

Ich fürchte meinen Herrn, den König, der eure Speise und euer Getränk verordnet hat; denn warum sollte er sehen, dass eure Angesichter verfallener wären als die der Jünglinge eures Alters, so dass ihr meinen Kopf beim König verwirrtet^a?

¹¹ Und Daniel sprach zu dem Aufseher, welchen der Oberste der Kämmerer über Daniel, Hananja, Misael und Asarja bestellt hatte: ¹²

Versuche es doch mit deinen Knechten zehn Tage, und man gebe uns Gemüse zu essen und Wasser zu trinken; ¹³ und dann mögen unser Aussehen und das Aussehen der Jünglinge, welche die Tafelkost des Königs essen, von dir geprüft^b werden; und tue mit deinen Knechten nach dem, was du sehen wirst.

¹⁴ Und er hörte auf sie in dieser Sache und versuchte es zehn Tage mit ihnen. ¹⁵ Und am Ende der zehn Tage zeigte sich ihr Aussehen besser und völliger an Fleisch als dasjenige aller Jünglinge, welche die Tafelkost des Königs assen. ¹⁶ Da tat der Aufseher ihre Tafelkost und den Wein, den sie trinken sollten, weg und gab ihnen Gemüse. ¹⁷ Und diesen vier Jünglingen, ihnen gab Gott Kenntnis und Einsicht in aller Schrift und Weisheit; und Daniel hatte Verständnis für alle Gesichte und Träume. ¹⁸ Und am Ende der Tage, nach welchen der König sie zu bringen befohlen hatte, brachte sie der Oberste der Kämmerer vor Nebukadnezar.

10 x weiser... (1,19)

¹⁹ Und der König redete mit ihnen; und unter ihnen allen wurde keiner gefunden wie Daniel, Hananja, Misael und Asarja; und sie standen vor dem König. ²⁰ Und in allen Sachen einsichtsvoller Weisheit, welche der König von ihnen erfragte, fand er sie zehnmal allen Schriftgelehrten^c und Beschwörern überlegen, die in seinem ganzen Königreiche waren. -

Auch Nebus Regierungszeit geht zuende... Wer die Jugend hat, hat die Zukunft? - Nein! (1,21)

Lied: Vertraut auf den HERRN, für immer, denn er ist der ewige Fels! .. und lehrt eure Kinder das eine, dass über Gott keiner mehr ist...! (1. Gebot)

²¹ Und **Daniel** blieb bis zum ersten Jahre des **Königs Kores**.

Teil 3: [Nebu] -- Nebus Traum von den 4 Weltreichen / Der Zusammenbruch der Weltreiche (2)

2

¹ Und im zweiten Jahre der Regierung Nebukadnezars hatte Nebukadnezar Träume, und sein Geist wurde beunruhigt, und sein Schlaf war für ihn dahin.

a (1,10) Eig. in Schuld brächtet.

b (1,13) Eig. vor dir gezeigt.

c (1,20) d.h. Kennern der heiligen chaldäischen Schriften.

Die Experten müssen her! (2,2ff)

² Und der König befahl, dass man die Schriftgelehrten und die Beschwörer und die Zauberer und die Chaldäer^a rufen sollte, um dem König seine Träume kundzutun; und sie kamen und traten vor den König. ³ Und der König sprach zu ihnen:

Ich habe einen Traum gehabt, und mein Geist ist beunruhigt, um den Traum zu wissen.

⁴ Und die Chaldäer sprachen zu dem König auf aramäisch:

O König, lebe ewiglich! Sage deinen Knechten den Traum, so wollen wir die Deutung anzeigen.

⁵ Der König antwortete und sprach zu den Chaldäern:

Die Sache ist von mir fest beschlossen: wenn ihr mir den Traum und seine Deutung nicht kundtut, so sollt ihr in Stücke zerhauen, und eure Häuser sollen zu Kotstätten gemacht werden; ⁶ wenn ihr aber den Traum und seine Deutung anzeigt, so sollt ihr Geschenke und Gaben und grosse Ehre von mir empfangen. Darum zeigt mir den Traum und seine Deutung an.

⁷ Sie antworteten zum zweiten Male und sprachen:

Der König sage seinen Knechten den Traum, so wollen wir die Deutung anzeigen.

⁸ Der König antwortete und sprach:

Ich weiss zuverlässig, dass ihr Zeit gewinnen wollt, weil ihr sehet, dass die Sache von mir fest beschlossen ist, ⁹ dass, wenn ihr mir den Traum nicht kundtut, es bei eurem Urteil verbleibt^b; denn ihr habt euch verabredet, Lug und Trug^c vor mir zu reden, bis die Zeit sich ändere. Darum saget mir den Traum, und ich werde wissen, dass ihr mir seine Deutung anzeigen könnt.

¹⁰ Die Chaldäer antworteten vor dem König und sprachen:

Kein Mensch ist auf dem Erdboden, der die Sache des Königs anzeigen könnte; weil kein grosser und mächtiger König jemals eine Sache wie diese von irgend einem Schriftgelehrten oder Zauberer oder Chaldäer verlangt hat. ¹¹ Denn die Sache, welche der König verlangt, ist schwer; und es gibt keinen anderen, der sie vor dem König anzeigen könnte, als nur die Götter, deren Wohnung nicht bei dem Fleische ist.

Wenn die Experten und der Nebu mit seiner Weisheit am Ende ist, muss der Henker her! (2,12)

¹² Dieserhalb ward der König zornig und ergrimmete sehr, und er befahl, alle Weisen von Babel umzubringen. ¹³ Und der Befehl ging aus, und die Weisen wurden getötet^d; und man suchte Daniel und seine Genossen, um sie zu töten. ¹⁴ Da erwiderte Daniel mit Verstand und Einsicht dem Arioch, dem Obersten der Leibwache des Königs, welcher ausgezogen war, um die Weisen von Babel zu töten; ¹⁵ er antwortete und sprach zu Arioch, dem Oberbeamten des Königs:

Warum der strenge Befehl vom König?

Da tat Arioch die Sache dem Daniel kund. ¹⁶ Und Daniel ging hinein und erbat sich von dem König, dass er ihm eine Frist gewähren möge, um dem König die Deutung anzuzeigen.

a (2,2) d.h. die zu dem alten Volksstamme der in Babylonien eingewanderten Chaldäer gehörigen Priester.

b (2,9) Eig. euer Urteil eines ist.

c (2,9) Eig. heillose Lüge.

d (2,13) Die Form des aramäischen Zeitwortes deutet an, dass die Tötung eben erst begann.

Gebet Daniels mit seinen engsten Freunden (2,17ff)

¹⁷ Hierauf ging Daniel in sein Haus; und er tat die Sache seinen Genossen Hananja, Misael und Asarja kund, ¹⁸ auf dass sie von dem Gott des Himmels Barmherzigkeit erbitten möchten wegen dieses Geheimnisses, damit nicht Daniel und seine Genossen mit den übrigen Weisen von Babel umkämen.

¹⁹ Hierauf wurde dem Daniel in einem Nachtgesicht das Geheimnis geoffenbart. Da pries Daniel den Gott des Himmels. ²⁰ Daniel hob an und sprach:

Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! denn Weisheit und Macht, sie sind sein. ²¹ Und er ändert Zeiten und Zeitpunkte, setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen Weisheit und Verstand den Verständigen; ²² er offenbart das Tiefe und das Verborgene; er weiss, was in der Finsternis ist, und bei ihm wohnt das Licht. ²³ Dich, Gott meiner Väter, lobe und rühme ich, dass du mir Weisheit und Kraft gegeben, und mir jetzt kundgetan hast, was wir von dir erbeten haben; denn du hast uns die Sache des Königs kundgetan.

Daniel sagt, was Nebu geträumt hat (2,24ff)

²⁴ Dieserhalb ging Daniel zu Arioch hinein, welchen der König bestellt hatte, die Weisen von Babel umzubringen; er ging hin und sprach zu ihm also:

Bringe die Weisen von Babel nicht um; führe mich vor den König, und ich werde dem König die Deutung anzeigen.

²⁵ Da führte Arioch eilends den Daniel vor den König, und sprach zu ihm also:

Ich habe einen Mann unter den Weggeführten^a von Juda gefunden, welcher dem König die Deutung kundtun wird.

²⁶ Der König hob an und sprach zu Daniel, dessen Name Beltsazar war:

Bist du imstande, den Traum, den ich gesehen habe, und seine Deutung mir kundzutun?

²⁷ Daniel antwortete vor dem König und sprach:

Das Geheimnis, welches der König verlangt, können Weise, Beschwörer, Schriftgelehrte und Wahrsager dem König nicht anzeigen.

²⁸ Aber es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart; und er hat dem König Nebukadnezar kundgetan, was am Ende der Tage geschehen wird. Dein Traum und die Gesichte deines Hauptes auf deinem Lager waren diese:

²⁹ Dir, o König, stiegen auf deinem Lager Gedanken auf, was nach diesem geschehen werde; und der, welcher die Geheimnisse offenbart, hat dir kundgetan, was geschehen wird. ³⁰ Mir aber ist nicht durch Weisheit, die in mir mehr als in allen Lebenden wäre, dieses Geheimnis geoffenbart worden, sondern deshalb, damit man dem König die Deutung kundtue und du deines Herzens Gedanken erfahrest.

³¹ Du, o König, sahst: und siehe, ein grosses Bild; dieses Bild war gewaltig, und sein Glanz aussergewöhnlich; es stand vor dir, und sein Aussehen war schrecklich.

Das Haupt aus Gold: / Brust und Arme aus Silber / Bauch und Lenden aus Erz / Schenkel aus Eisen / Füsse auf Eisen teils aus Ton (2,32ff)

³²

Dieses Bild, sein Haupt war von feinem Golde; seine Brust und seine Arme von Silber; sein Bauch und seine Lenden von Erz; ³³ seine Schenkel von Eisen; seine Füsse teils von Eisen und teils von Ton.

a (2,25) Eig. unter den Kindern der Wegführung; so auch Kap. 5,13.

Der Stein (nicht von Menschen), der das Standbild zerstört (2,34)

34

Du schautest, bis ein Stein sich losriss ohne Hände^a, und das Bild an seine Füße von Eisen und Ton schlug und sie zermalmte. ³⁵ Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, das Erz, das Silber und das Gold zermalmt, und sie wurden wie Spreu der Sommertennen; und der Wind führte sie hinweg, und es wurde keine Stätte für sie gefunden. Und der Stein, der das Bild geschlagen hatte, wurde zu einem grossen Berge und füllte die ganze Erde.

Die Deutung (2,36ff)

36

Das ist der Traum; und seine Deutung wollen wir vor dem König ansagen: ³⁷ Du, o König, du König der Könige, dem der Gott des Himmels das Königtum, die Macht und die Gewalt und die Ehre gegeben hat; ³⁸ und überall, wo Menschenkinder, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels wohnen, hat er sie in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gesetzt - du bist das Haupt von Gold. ³⁹ Und nach dir wird ein anderes Königreich aufstehen, niedriger als du; und ein anderes, drittes Königreich, von Erz, welches über die ganze Erde herrschen wird. ⁴⁰ Und ein viertes Königreich wird stark sein wie Eisen; ebenso wie^b das Eisen alles zermalmt und zerschlägt, so wird es, dem Eisen gleich, welches zertrümmert, alle diese zermalmen und zertrümmern. ⁴¹ Und dass du die Füße und die Zehen teils von Töpferton und teils von Eisen gesehen hast - es wird ein geteiltes Königreich sein; aber von der Festigkeit des Eisens wird in ihm sein, weil du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast.

[Nebu] Weltgeschichte: Die Weltreiche stehen auf Füßen aus Ton und Eise, die sich nicht verbinden lassen, das hält nicht, sind vergänglich (2,42ff)

42

Und die Zehen der Füße, teils von Eisen und teils von Ton: zum Teil wird das Königreich stark sein, und ein Teil wird zerbrechlich sein. ⁴³ Dass du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast - sie werden sich mit dem Samen der Menschen vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften: gleichwie sich Eisen mit Ton nicht vermischt.

Ziel der Zerstörung aller Weltreiche: Das Reich Gottes, nur dieses Reich hat ewig bestand (2,44ff)

44

Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich nicht zerstört, und dessen Herrschaft keinem anderen Volke überlassen werden wird; es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewiglich bestehen: ⁴⁵ weil du gesehen hast, dass von dem Berge ein Stein sich losriss ohne Hände und das Eisen, das Erz, den Ton, das Silber und das Gold zermalmte. Der grosse Gott hat dem Könige kundgetan, was nach diesem geschehen wird; und der Traum ist gewiss und seine Deutung zuverlässig.

⁴⁶ Da fiel der König Nebukadnezar nieder auf sein Angesicht und betete Daniel an; und er befahl, ihm Speisopfer und Räucherwerk darzubringen. ⁴⁷ Der König antwortete Daniel und sprach: In Wahrheit, euer Gott ist der Gott der Götter und der Herr der Könige, und ein Offenbarer der

a (2,34) Eig. nicht durch Hände; d.h. ohne menschliche Vermittlung.

b (2,40) O. dieweil.

Geheimnisse, da du vermocht hast, dieses Geheimnis zu offenbaren.
⁴⁸ Alsdann machte der König den Daniel gross und gab ihm viele grosse Geschenke, und er setzte ihn als Herrscher ein über die ganze Landschaft Babel und zum Obervorsteher über alle Weisen von Babel. ⁴⁹ Und Daniel bat den König, und er bestellte Sadrach, Mesach und Abednego über die Verwaltung der Landschaft Babel. Und Daniel war im Tore^a des Königs.

Teil 4: [Nebu] -- Die drei Freunde Daniels im Feuerofen (3)

3

Das Standbild und seine Weihung (3,1ff)

¹ Der König Nebukadnezar machte ein Bild von Gold: seine Höhe sechzig Ellen^b, seine Breite sechs Ellen^c; er richtete es auf in der Ebene Dura, in der Landschaft Babel. ² Und der König Nebukadnezar sandte aus, um die Satrapen, die Statthalter und die Landpfleger, die Oberrichter, die Schatzmeister, die Gesetzeskundigen, die Rechtsgelehrten und alle Oberbeamten der Landschaften zu versammeln, damit sie zur Einweihung des Bildes kämen, welches der König Nebukadnezar aufgerichtet hatte. ³ Da versammelten sich die Satrapen, die Statthalter und die Landpfleger, die Oberrichter, die Schatzmeister, die Gesetzeskundigen, die Rechtsgelehrten und alle Oberbeamten der Landschaften zur Einweihung des Bildes, welches der König Nebukadnezar aufgerichtet hatte; und sie standen vor dem Bilde, welches Nebukadnezar aufgerichtet hatte. ⁴ Und der Herold rief mit Macht:

Euch wird befohlen, ihr Völker, Völkerschaften und Sprachen:

⁵ Sobald ihr den Klang des Hornes^d, der Pfeife^e, der Zither, der Sambuke^{fg}, der Laute^h, der Sackpfeife, und allerlei Art von Musik hören werdet, sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, welches der König Nebukadnezar aufgerichtet hat. ⁶ Und wer nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden.

⁷ Darum, sobald alle Völker den Klang des Hornes, der Pfeife, der Zither, der Sambuke, der Laute, und allerlei Art von Musik hörten, fielen alle Völker, Völkerschaften und Sprachen nieder, indem sie das goldene Bild anbeteten, welches der König Nebukadnezar aufgerichtet hatte. ⁸ Deswegen traten zur selben Zeit chaldäische Männer herzu, welche die Juden anzeigten. ⁹ Sie hoben an und sprachen zum König Nebukadnezar:

O König, lebe ewiglich! ¹⁰ Du, o König, hast den Befehl gegeben, dass jedermann, der den Klang des Hornes, der Pfeife, der Zither, der Sambuke, der Laute und der Sackpfeife, und allerlei Art von Musik hören würde, niederfallen und das goldene Bild anbeten solle; ¹¹ und wer nicht niederfalle und anbete, der solle in den brennenden Feuerofen geworfen werden.

¹² Es sind nun jüdische Männer da, welche du über die Verwaltung der Landschaft Babel bestellt hast: Sadrach, Mesach und Abednego; diese Männer, o König, achten nicht auf dich; deinen Göttern dienen sie nicht, und das goldene Bild, welches du aufgerichtet hast, beten sie nicht an.

¹³ Da befahl Nebukadnezar im Zorn und Grimm, Sadrach, Mesach und Abednego herbeizubringen. Da wurden diese Männer vor den König gebracht. ¹⁴ Nebukadnezar hob an und sprach zu ihnen:

a (2,49) d.h. am Hofe wie Esther 3,2 usw.

b (3,1) 30 Meter.

c (3,1) 3 Meter.

d (3,5) a.Ü. Posaunen.

e (3,5) a.Ü. Trompeten.

f (3,5) a.Ü. Harfen.

g (3,5) ein der Harfe ähnliches, viersaitiges Instrument.

h (3,5) a.Ü. Gitarre.

Ist es Absicht, Sadrach, Mesach und Abednego, dass ihr meinen Göttern nicht dienet und das goldene Bild nicht anbetet, welches ich aufgerichtet habe? ¹⁵ Nun, wenn ihr bereit seid, zur Zeit, da ihr den Klang des Hornes, der Pfeife, der Zither, der Sambuke, der Laute und der Sackpfeife, und allerlei Art von Musik hören werdet, niederzufallen und das Bild anzubeten, welches ich gemacht habe ...; wenn ihr es aber nicht anbetet, sollt ihr sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden; und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand erretten wird?

¹⁶ Sadrach, Mesach und Abednego antworteten und sprachen zu dem König:

Nebukadnezar, wir halten es nicht für nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern. ¹⁷ Ob unser Gott, dem wir dienen, uns aus dem brennenden Feuerofen zu erretten vermag - und er wird uns aus deiner Hand, o König, erretten - ¹⁸ oder ob nicht, es sei dir kund, o König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und das goldene Bild, welches du aufgerichtet hast, nicht anbeten werden.

¹⁹ Da wurde Nebukadnezar voll Grimmes, und das Aussehen seines Antlitzes veränderte sich gegen Sadrach, Mesach und Abednego. Er hob an und befahl, den Ofen siebenmal mehr zu heizen, als zur Heizung hinreichend war. ²⁰ Und er befahl Männern, den stärksten Männern in seinem Heere, Sadrach, Mesach und Abednego zu binden, um sie in den brennenden Feuerofen zu werfen. ²¹ Da wurden diese Männer in ihren Leibröcken, Oberröcken und Mänteln und ihren sonstigen Kleidern gebunden und in den brennenden Feuerofen geworfen. ²² Darum, weil das Wort des Königs streng, und der Ofen aussergewöhnlich geheizt war, tötete die Flamme des Feuers jene Männer, welche Sadrach, Mesach und Abednego hinaufbrachten. ²³ Und diese drei Männer, Sadrach, Mesach und Abednego, fielen gebunden in den brennenden Feuerofen. ²⁴ Da erschrak der König Nebukadnezar, und er stand eilends auf, hob an und sprach zu seinen Räten:

Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen?

Sie antworteten und sprachen zu dem König:

Gewiss, o König!

²⁵ Er antwortete und sprach:

Siehe, ich sehe vier Männer frei wandeln mitten im Feuer, und keine Verletzung ist an ihnen; und das Aussehen des vierten ist gleich einem Sohne der Götter^a.

²⁶ Da trat Nebukadnezar an die Öffnung des brennenden Feuerofens, hob an und sprach:

Sadrach, Mesach und Abednego, ihr Knechte des höchsten Gottes, gehet heraus und kommet her!

Da gingen Sadrach, Mesach und Abednego aus dem Feuer heraus. ²⁷ Und es versammelten sich die Satrapen, die Statthalter und die Landpfleger und die Räte des Königs; sie sahen diese Männer, dass das Feuer keine Macht über ihre Leiber gehabt hatte: das Haar ihres Hauptes war nicht versengt, und ihre Leibröcke waren nicht verändert, und der Geruch des Feuers war nicht an sie gekommen. ²⁸ Nebukadnezar hob an und sprach:

Gepriesen sei der Gott Sadrachs, Mesachs und Abednegos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die auf ihn vertrauten und das Wort des Königs übertraten und ihre Leiber dahingaben, um keinem Gott zu dienen noch ihn anzubeten, als nur ihrem Gott!

²⁹ Und von mir wird Befehl gegeben, dass jedes Volk, jede Völkerschaft und Sprache - wer Unrechtes spricht wider den Gott Sadrachs, Mesachs und Abednegos, in Stücke zerhauen, und dass sein Haus zu einer Kotstätte gemacht werde; weil es keinen anderen Gott gibt, der auf solche Weise zu erretten vermag.

³⁰ Alsdann beförderte der König Sadrach, Mesach und Abednego in der Landschaft Babel. ³¹ Nebukadnezar, der König, allen Völkern, Völkerschaften und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnen:

a (3,25) Eig. einem Göttersohne; d.h. einem, der zum Geschlecht der Götter gehört.

Friede euch in Fülle! ³² Es hat mir gefallen, die Zeichen und Wunder kundzutun, welche der höchste Gott an mir getan hat. ³³ Wie gross sind seine Zeichen, und wie mächtig seine Wunder! Sein Reich^a ist ein ewiges Reich^b, und seine Herrschaft währt von Geschlecht zu Geschlecht! -

Teil 5: [Nebu] -- Der Traum Nebus: Ein Baum, der gefällt wird (4)

4

1

Ich, Nebukadnezar, war ruhig in meinem Hause und hatte Gedeihen in meinem Palaste. ² Ich sah einen Traum, er erschreckte mich; und Gedanken auf meinem Lager und Gesichte meines Hauptes ängstigten mich. ³ Und von mir wurde Befehl gegeben, alle Weisen von Babel vor mich zu führen, auf dass sie mir die Deutung des Traumes kundtäten. ⁴ Alsdann kamen die Schriftgelehrten, die Beschwörer, die Chaldäer und die Wahrsager herbei; und ich trug ihnen den Traum vor, aber sie taten mir seine Deutung nicht kund. ⁵ Und zuletzt trat vor mich Daniel, dessen Name Beltsazar ist, nach dem Namen meines Gottes, und in welchem der Geist der heiligen Götter ist; und ich trug ihm den Traum vor:

⁶ 'Beltsazar, du Oberster der Schriftgelehrten, da ich weiss, dass der Geist der heiligen Götter in dir ist, und dass kein Geheimnis dir zu schwer ist, so sage mir die Gesichte meines Traumes, den ich gesehen habe, und seine Deutung.'

⁷ Was nun die Gesichte meines Hauptes auf meinem Lager betrifft, so sah ich: und siehe, ein Baum stand mitten auf der Erde, und seine Höhe war gewaltig. ⁸ Der Baum wurde gross und stark, und seine Höhe reichte bis an den Himmel, und er wurde gesehen bis an das Ende der ganzen Erde; ⁹ sein Laub war schön und seine Frucht zahlreich, und es war Nahrung an ihm für alle; die Tiere des Feldes fanden Schatten unter ihm, und die Vögel des Himmels wohnten in seinen Zweigen, und alles Fleisch nährte sich von ihm.

¹⁰ Ich schaute in den Gesichtern meines Hauptes auf meinem Lager, und siehe, ein Wächter und Heiliger stieg vom Himmel hernieder. ¹¹ Er rief mit Macht und sprach also: 'Hauet den Baum um und schneidet seine Zweige weg; streifet sein Laub ab und streuet seine Frucht umher! die Tiere unter ihm sollen wegfliehen und die Vögel aus seinen Zweigen! ¹² Doch seinen Wurzelstock lasset in der Erde, und zwar in Fesseln von Eisen und Erz, im Grase des Feldes; und von dem Tau des Himmels werde er benetzt, und mit den Tieren habe er teil an dem Kraut der Erde. ¹³ Sein menschliches Herz werde verwandelt und das Herz eines Tieres ihm gegeben; und sieben Zeiten sollen über ihm vergehen. ¹⁴ Durch Beschluss der Wächter ist dieser Ausspruch, und ein Befehl der Heiligen ist diese Sache: auf dass die Lebenden erkennen, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will, und den Niedrigsten der Menschen darüber bestellt.

¹⁵ Diesen Traum habe ich, der König Nebukadnezar, gesehen; und du, Beltsazar, sage seine Deutung, da alle Weisen meines Königreichs mir die Deutung nicht kundzutun vermögen; du aber vermagst es, weil der Geist der heiligen Götter in dir ist.

¹⁶ Da entsetzte sich^c Daniel, dessen Name Beltsazar ist, eine Zeitlang, und seine Gedanken ängstigten ihn. Der König hob an und sprach:

Beltsazar, der Traum und seine Deutung ängstige dich nicht.

Beltsazar antwortete und sprach:

a (3,33) O. Königtum.

b (3,33) O. Königtum.

c (4,16) Eig. wurde starr vor Entsetzen.

Mein Herr, der Traum gelte deinen Hassern und seine Deutung deinen Feinden!

¹⁷ Der Baum, den du gesehen hast, der gross und stark wurde, dessen Höhe an den Himmel reichte, und der über die ganze Erde hin gesehen wurde; ¹⁸ und dessen Laub schön und dessen Frucht zahlreich, und an welchem Nahrung war für alle; unter welchem die Tiere des Feldes wohnten, und in dessen Zweigen die Vögel des Himmels sich aufhielten: ¹⁹ das bist du, o König, der du gross und stark geworden bist; und deine Grösse wuchs und reichte bis an den Himmel, und deine Herrschaft bis an das Ende der Erde. ²⁰ Und dass der König einen Wächter und Heiligen vom Himmel herniedersteigen sah, welcher sprach: Hauet den Baum um und verderbet ihn! doch seinen Wurzelstock lasset in der Erde, und zwar in Fesseln von Eisen und Erz, im Grase des Feldes; und von dem Tau des Himmels werde er benetzt, und er habe sein Teil mit den Tieren des Feldes, bis sieben Zeiten über ihm vergehen -

²¹ dies ist die Deutung, o König, und dies der Beschluss des Höchsten, der über meinen Herrn, den König, kommen wird: ²² Man wird dich von den Menschen austossen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein; und man wird dir Kraut zu essen geben, wie den Rindern, und dich vom Tau des Himmels benetzt werden lassen; und es werden sieben Zeiten über dir vergehen, bis du erkennst, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will. ²³ Und dass man gesagt hat, den Wurzelstock des Baumes zu lassen - dein Königtum wird dir wieder werden^a, sobald du erkannt haben wirst, dass die Himmel herrschen.

²⁴ Darum, o König, lass dir meinen Rat gefallen, und brich mit deinen Sünden durch Gerechtigkeit und mit deinen Missetaten durch Barmherzigkeit gegen Elende, wenn deine Wohlfahrt Dauer haben soll.

²⁵ Alles das kam über den König Nebukadnezar. ²⁶ Nach Verlauf von zwölf Monaten wandelte er umher auf dem königlichen Palaste zu Babel; ²⁷ und der König hob an und sprach:

Ist das nicht das grosse Babel, welches ich zum königlichen Wohnsitz erbaut habe durch die Stärke meiner Macht und zu Ehren meiner Herrlichkeit?

²⁸ Noch war das Wort im Munde des Königs, da kam eine Stimme vom Himmel herab:

Dir, König Nebukadnezar, wird gesagt: Das Königtum ist von dir gewichen! ²⁹ und man wird dich von den Menschen austossen, und bei den Tieren des Feldes wird deine Wohnung sein, und man wird dir Kraut zu essen geben wie den Rindern; und es werden sieben Zeiten über dir vergehen, bis du erkennst, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es verleiht, wem er will.

³⁰ In demselben Augenblick wurde das Wort über Nebukadnezar vollzogen; und er wurde von den Menschen ausgestossen, und er ass Kraut wie die Rinder, und sein Leib ward benetzt von dem Tau des Himmels, bis sein Haar wuchs gleich Adlerfedern^b und seine Nägel gleich Vogelkrallen^c.

Nebus Busse und Umkehr (4,31 ff)

³¹ Und am Ende der Tage erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kam mir wieder; und ich pries den Höchsten, und ich rühmte und verherrlichte den ewig Lebenden, dessen Herrschaft eine ewige Herrschaft ist, und dessen Reich^d von Geschlecht zu Geschlecht währt.

³² Und alle Bewohner der Erde werden wie nichts geachtet, und nach seinem Willen tut er mit dem Heere des Himmels und mit den Bewohnern der Erde; und da ist niemand, der seiner Hand wehren und zu ihm sagen könnte: Was

a (4,23) Eig. dir erstehen.

b (4,30) Eig. gleich dem der Adler ... gleich denen der Vögel.

c (4,30) Eig. gleich dem der Adler ... gleich denen der Vögel.

d (4,31) O. Königtum.

tust du? ³³ Zur selben Zeit kam mir mein Verstand wieder, und zur Ehre meines Königtums kamen meine Herrlichkeit und mein Glanz mir wieder; und meine Räte und meine Gewaltigen suchten mich auf, und ich wurde wieder in mein Königtum eingesetzt, und ausnehmende Grösse wurde mir hinzugefügt. ³⁴ Nun rühme ich, Nebukadnezar, und erhebe und verherrliche den König des Himmels, dessen Werke allesamt Wahrheit und dessen Wege Recht sind, und der zu erniedrigen vermag, die in Hoffart wandeln.

Teil 6: [Belsazar] (der Sohn Nebus) -- Die Schrift an der Wand: "Mene, mene, tekel upharsin" (5)

Irrt euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten (5)

5

Belsazars grosse "Sauf-Parties" - Eine "Null" hat die Macht - Die verherende Wirkung des Alkohols (5,1ff)

¹ Der König Belsazar^a machte seinen tausend Gewaltigen ein grosses Mahl, und er trank Wein vor den Tausend. ² Belsazar befahl, als der Wein ihm schmeckte^b, dass man die goldenen und die silbernen Gefässe herbeibrächte, welche sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte, auf dass der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Kebsweiber^c daraus tranken. ³ Dann brachte man die goldenen Gefässe, welche man aus dem Tempel des Hauses Gottes zu Jerusalem weggenommen hatte; und der König und seine Gewaltigen, seine Frauen und seine Kebsweiber^d tranken daraus.

Götzen, die wir sehen, aber sie uns nicht (Religion des Materialismus) / Gott sehen wir nicht, aber er uns! (5,4ff)

⁴ Sie tranken Wein und rühmten die Götter von Gold und Silber, von Erz, Eisen, Holz und Stein.

"Sprühparole" (Sparyer) - Die Schrift an der Wand (5,5ff)

⁵ In demselben Augenblick kamen Finger einer Menschenhand hervor und schrieben, dem Leuchter gegenüber, auf den Kalk der Wand des königlichen Palastes; und der König sah die Hand^e, welche schrieb. ⁶ Da veränderte sich die Gesichtsfarbe des Königs, und seine Gedanken ängstigten ihn; und die Bänder seiner Hüften lösten sich, und seine Knie schlugen aneinander.

⁷ Der König rief mit Macht, dass man die Beschwörer, die Chaldäer und die Wahrsager hereinbringe; und der König hob an und sprach zu den Weisen von Babel:

Jeder, der diese Schrift lesen und ihre Deutung mir anzeigen wird, der soll mit Purpur bekleidet werden, mit einer goldenen Kette um seinen Hals, und er soll als Dritter im Königreich herrschen.

⁸ Dann kamen alle Weisen des Königs herbei; aber sie vermochten nicht die Schrift zu lesen, noch die Deutung derselben dem König kundzutun. ⁹ Da geriet der König Belsazar in grosse Angst, und seine Gesichtsfarbe veränderte sich an ihm; und seine Gewaltigen wurden bestürzt. ¹⁰ Infolge der Worte des Königs und seiner Gewaltigen trat die Königin^f in das Haus des Gelages. Die

a (5,1) Belsazar: der Sohn Nebus.

b (5,2) d.h. als er betrunken war.

c (5,2) Nebenfrauen.

d (5,3) Nebenfrauen.

e (5,5) Eig. die Fläche (and.: das Ende) der Hand; so auch V.24.

f (5,10) d.h. wie auch aus V.2 hervorgeht, die Königin-Mutter.

Königin hob an und sprach:

O König, lebe ewiglich! lass deine Gedanken dich nicht ängstigen und deine Gesichtsfarbe sich nicht verändern! ¹¹ Es ist ein Mann in deinem Königreich, in welchem der Geist der heiligen Götter ist; und in den Tagen deines Vaters wurden Erleuchtung und Verstand und Weisheit gleich der Weisheit der Götter bei ihm gefunden; und der König Nebukadnezar, dein Vater, hat ihn zum Obersten der Schriftgelehrten, der Beschwörer, der Chaldäer und der Wahrsager erhoben, dein Vater, o König! ¹² darum dass ein aussergewöhnlicher Geist, und Kenntnis und Verstand, ein Geist der Traumdeutung und der Rätselerklärung und der Knotenlösung bei ihm gefunden wurde, bei Daniel, welchem der König den Namen Beltsazar gegeben hat. So werde nun Daniel gerufen, und er wird die Deutung anzeigen.

¹³ Darauf wurde Daniel vor den König geführt. Der König hob an und sprach zu Daniel:

Bist du Daniel, einer der Weggeführten von Juda, welche der König, mein Vater, aus Juda hergebracht hat? ¹⁴ Und ich habe von dir gehört, dass der Geist der Götter in dir ist, und dass Erleuchtung und Verstand und aussergewöhnliche Weisheit bei dir gefunden werden. ¹⁵ Und nun sind die Weisen, die Beschwörer, vor mich geführt worden, damit sie diese Schrift läsen und ihre Deutung mir kundtäten; aber sie vermögen nicht, die Deutung der Sache anzuzeigen. ¹⁶ Ich habe aber von dir gehört, dass du Deutung zu geben und Knoten zu lösen vermagst. Nun, wenn du diese Schrift zu lesen und ihre Deutung mir kundzutun vermagst, so sollst du mit Purpur bekleidet werden, mit einer goldenen Kette um deinen Hals, und du sollst als Dritter im Königreich herrschen.

¹⁷ Da antwortete Daniel und sprach vor dem König:

Deine Gaben mögen dir verbleiben, und deine Geschenke gib einem anderen; jedoch werde ich die Schrift dem König lesen und die Deutung ihm kundtun. ¹⁸ Du, o König! der höchste Gott hatte Nebukadnezar, deinem Vater, das Königtum und die Grösse und die Ehre und die Herrlichkeit verliehen; ¹⁹ und wegen der Grösse, die er ihm verliehen, bebten und fürchteten sich vor ihm alle Völker, Völkerschaften und Sprachen. Wen er wollte, tötete er, und wen er wollte liess er leben; und wen er wollte, erhob er, und wen er wollte, erniedrigte er. ²⁰ Als aber sein Herz sich erhob und sein Geist bis zur Vermessenheit sich verstockte, wurde er von seinem königlichen Throne gestürzt, und man nahm ihm seine Würde. ²¹ Und er wurde von den Menschenkindern ausgestossen, und sein Herz wurde dem der Tiere gleich, und seine Wohnung war bei den Wildeseln; man gab ihm Kraut zu essen wie den Rindern, und sein Leib wurde vom Tau des Himmels benetzt - bis er erkannte, dass der höchste Gott über das Königtum der Menschen herrscht, und darüber bestellt, wen er will.

²²

Und du, Belsazar, sein Sohn, hast dein Herz nicht gedemütigt, obwohl du dieses alles gewusst hast. ²³ Und du hast dich über den Herrn des Himmels erhoben; und man hat die Gefässe seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Gewaltigen, deine Frauen und deine Kebsweiber^a, ihr habt Wein daraus getrunken. Und du hast die Götter von Silber und Gold, von Erz, Eisen, Holz und Stein gerühmt, die nicht sehen und nicht hören und nicht wahrnehmen^b; aber den Gott, in dessen Hand dein Odem ist, und bei dem alle deine Wege sind, hast du nicht geehrt. ²⁴ Da wurde von ihm diese Hand gesandt und diese Schrift gezeichnet.

²⁵ Und dies ist die Schrift, welche gezeichnet worden ist: Mene, mene, tekel upharsin^c. ²⁶ Dies ist die Deutung der Sache: Mene - Gott hat dein Königtum

a (5,23) Nebenfrauen.

b (5,23) O. fühlen.

c (5,25) Gezählt, gezählt, gewogen und zerteilt. Das aramäische Wort für "gewogen" hat einen ähnlichen Klang wie dasjenige für "leicht erfunden werden".

gezählt und macht ihm ein Ende.

²⁷ Tekel - du bist auf der Waage gewogen und zu leicht erfunden worden.

²⁸ Peres^a - dein Königreich wird zerteilt und den Medern und Persern gegeben.

²⁹ Alsdann befahl Belsazar, und man bekleidete Daniel mit Purpur, mit einer goldenen Kette um seinen Hals; und man rief über ihn aus, dass er der dritte Herrscher im Königreich sein solle. -

³⁰ In derselben Nacht wurde Belsazar, der König der Chaldäer, getötet.

Teil 7: [Darius] der Meder -- Daniel in der Löwengrube (6)

6

¹ Und Darius, der Meder, bekam das Königreich, als er ungefähr 62 Jahre alt war. ² Es gefiel Darius, über das Königreich 120 Satrapen zu bestellen, die im ganzen Königreich sein sollten, ³ und über diese drei Vorsteher, von welchen Daniel einer war: damit jene Satrapen ihnen Rechenschaft gäben und der König keinen Schaden erlitte. ⁴ Da übertraf dieser Daniel die Vorsteher und die Satrapen, weil ein aussergewöhnlicher Geist in ihm war; und der König gedachte, ihn über das ganze Königreich zu bestellen.

⁵ Da suchten die Vorsteher und die Satrapen einen Anklagegrund gegen Daniel von seiten der Verwaltung^b zu finden; aber sie konnten keinen Anklagegrund und keine schlechte Handlung finden, weil er treu war und kein Vergehen und keine schlechte Handlung an ihm gefunden wurden. ⁶ Da sprachen diese Männer:

Wir werden gegen diesen Daniel keinen Anklagegrund finden, es sei denn dass wir in dem Gesetz seines Gottes einen gegen ihn finden.

⁷ Dann liefen diese Vorsteher und Satrapen eilig zu dem König und sprachen zu ihm also:

König Darius, lebe ewiglich! ⁸ Alle Vorsteher des Königreichs, die Statthalter und Satrapen, die Räte und Landpfleger, sind Rats geworden, dass der König eine Verordnung aufstelle und ein Verbot erlasse^c, dass ein jeder, der binnen dreissig Tagen von irgend einem Gott oder Menschen etwas erbittet ausser von dir, o König, in die Löwengrube geworfen werden soll. ⁹ Nun, o König, erlass das Verbot und lass eine Schrift aufzeichnen, die nach dem Gesetz der Meder und Perser, welches unwiderruflich ist, nicht abgeändert werden darf.

¹⁰ Deshalb liess der König Darius die Schrift und das Verbot aufzeichnen.

** Bete regelmässig, aber nicht gewohnheitsmässig (6,11ff)*

** Bete in würdiger Form, aber mach das Gebet nicht zur Formsache - d.h. mit Ehrfurcht*

** Bete immer nach der einen Seite, aber nie einseitig - d.h. Gott anreden.*

** Bete im verborgenen, aber verbirg nicht, dass du betest.*

¹¹ Und als Daniel erfuhr, dass die Schrift aufgezeichnet war, ging er in sein Haus; und er hatte in seinem Obergemach offene Fenster gegen Jerusalem hin; und dreimal des Tages kniete er auf seine Knie und betete und lobpries vor seinem Gott, wie er vordem getan hatte. ¹² Da liefen jene Männer eilig herbei und fanden Daniel betend und flehend vor seinem Gott. ¹³ Dann nahten sie und sprachen vor dem König betreffs des königlichen Verbotes:

a (5,28) Peres, statt der Mehrzahl pharsin, klingt an den Namen "Perser" an.

b (6,5) Eig. der Regierung.

c (6,8) Eig. festmache.

Hast du nicht ein Verbot aufzeichnen lassen, dass jedermann, der binnen dreissig Tagen von irgend einem Gott oder Menschen etwas erbitten würde, ausser von dir, o König, in die Löwengrube geworfen werden sollte?

Der König antwortete und sprach:

Die Sache steht fest nach dem Gesetz der Meder und Perser, welches unwiderruflich ist.

¹⁴ Hierauf antworteten sie und sprachen vor dem König:

Daniel, einer der Weggeführten von Juda, achtet nicht auf dich, o König, noch auf das Verbot, welches du hast aufzeichnen lassen; sondern er verrichtet dreimal des Tages sein Gebet.

¹⁵ Da wurde der König, als er die Sache hörte, sehr betrübt^a, und er sann darauf, Daniel zu retten^b; und bis zum Untergang der Sonne bemühte er sich, ihn zu befreien. ¹⁶ Da liefen jene Männer eilig zum König und sprachen zum König:

Wisse, o König, dass die Meder und Perser ein Gesetz haben, dass kein Verbot und keine Verordnung, die der König aufgestellt hat, abgeändert werden darf.

¹⁷ Dann befahl der König, und man brachte Daniel und warf ihn in die Löwengrube. Der König hob an und sprach zu Daniel:

Dein Gott, welchem du ohne Unterlass dienst, er möge dich retten!

¹⁸ Und ein Stein wurde gebracht und auf die Öffnung der Grube gelegt; und der König versiegelte ihn mit seinem Siegelringe und mit dem Siegelringe seiner Gewaltigen, damit hinsichtlich Daniels nichts verändert würde. ¹⁹ Darauf ging der König in seinen Palast, und er übernachtete fastend und liess keine Kebsweiber^c zu sich hereinführen; und sein Schlaf floh von ihm.

²⁰ Dann stand der König bei der Morgenröte, sobald es hell wurde, auf und ging eilends zu der Löwengrube. ²¹ Und als er sich der Grube nahte, rief er mit trauriger Stimme nach Daniel. Der König hob an und sprach zu Daniel:

Daniel, Knecht des lebendigen Gottes, hat dein Gott, welchem du ohne Unterlass dienst, vermocht, dich von den Löwen zu retten?

²² Da sprach Daniel zu dem König:

O König, lebe ewiglich! ²³ Mein Gott hat seinen Engel gesandt und hat den Rachen der Löwen verschlossen, dass sie mich nicht verletzt haben, weil vor ihm Unschuld an mir gefunden wurde; und auch vor dir, o König, habe ich kein Verbrechen begangen.

²⁴ Da freute sich der König sehr, und er befahl, Daniel aus der Grube herauszuholen. Und Daniel wurde aus der Grube herausgeholt; und keine Verletzung wurde an ihm gefunden, weil er auf seinen Gott vertraut hatte.

²⁵ Und der König befahl, und man brachte jene Männer, welche Daniel angezeigt hatten, und man warf sie in die Löwengrube, sie, ihre Kinder und ihre Weiber; und ehe sie noch auf den Boden der Grube gekommen waren, bemächtigten sich ihrer die Löwen und zermalmten alle ihre Gebeine.

²⁶ Alsdann schrieb der König Darius an alle Völker, Völkerschaften und Sprachen, welche auf der ganzen Erde wohnten: Friede euch in Fülle! ²⁷ Von mir wird Befehl gegeben, dass man in der ganzen Herrschaft meines Königreichs bebe und sich fürchte vor dem Gott Daniels; denn er ist der lebendige Gott und besteht in Ewigkeit, und sein Reich wird nie zerstört werden, und seine Herrschaft währt bis ans Ende; ²⁸ der da rettet und befreit, und Zeichen und Wunder tut im Himmel und auf der Erde: denn er hat Daniel aus der Gewalt der Löwen errettet. ²⁹ Und dieser Daniel hatte Gedeihen unter der Regierung des Darius und unter der Regierung Kores^d, des Persers.

a (6,15) Eig. Da missfiel es dem König sehr.

b (6,15) Eig. und er richtete das Herz auf Daniel, ihn zu retten.

c (6,19) Nebenfrauen.

Teil 8: GESICHTE, VISIONEN, ZUKUNFT (7-12)

Teil 9: [zur Zeit Belsazar] -- Gesicht von den vier Tieren und dem Menschensohn (7)

7

¹ Im ersten Jahre Belsazars, des Königs von Babel, sah Daniel einen Traum und Gesichte seines Hauptes auf seinem Lager. Dann schrieb er den Traum auf, die Summe der Sache berichtete er.

Globale, weltweite Konflikte: Ost-West Konflikt (Ideologie), Nord-Süd Konflikt (Arm, Reich)

² Daniel hob an und sprach:

Ich schaute in meinem Gesicht bei der Nacht, und siehe, die vier Winde des Himmels brachen los auf das grosse Meer.

4 Grosse Tiere: 4 grosse, unterschiedliche Weltreiche/Ideologien

³ Und vier grosse Tiere stiegen aus dem Meere herauf, eines verschieden von dem anderen. -

1. Tier: Löwe mit Adlersflüge / Industrialisierung, Kapitalismus

⁴ Das erste war gleich einem Löwen und hatte Adlersflügel; ich schaute, bis seine Flügel ausgerissen wurden, und es von der Erde aufgehoben und wie ein Mensch auf seine Füsse gestellt und ihm eines Menschen Herz gegeben wurde. -

2. Tier: Bär / Revolution, Kommunismus

⁵ Und siehe, ein anderes, zweites Tier, gleich einem Bären; und es richtete sich auf einer Seite auf, und es hatte drei Rippen in seinem Maule zwischen seinen Zähnen; und man sprach zu ihm also:

Stehe auf, friss viel Fleisch! -

3. Tier: Pardel (Panter): Weltkommunismus / 4 Köpfe: Marks, Engels, Lenin, Stalin

⁶ Nach diesem schaute ich, und siehe, ein anderes, gleich einem Pardel; und es hatte vier Flügel eines Vogels auf seinem Rücken; und das Tier hatte vier Köpfe, und Herrschaft wurde ihm gegeben.

4. Tier: Das Tier der Macht und Gewalt. Weltregierung? - 10 Hörner (Aufrüstung, Abschreckung)

⁷ Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht: und siehe, ein viertes Tier, schrecklich und furchtbar und sehr stark, und es hatte grosse eiserne Zähne; es frass und zermalmte, und was übrigblieb, zertrat es mit seinen Füssen; und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm gewesen, und es hatte zehn Hörner.

3 werden ausgerissen, anstelle der drei kommt ein kleines Horn mit Augen und Maul

⁸ Während ich auf die Hörner achtgab, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor

ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horne waren Augen wie Menschengen, und ein Mund, der grosse^a Dinge redete.

----- (Strich unter alle
Weltsysteme)

----- *Der Thron Gottes - Das Gericht* ----- (7,9ff)

⁹ Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Alter an Tagen sich setzte: sein Gewand war weiss wie Schnee, und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle; sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.

¹⁰ Ein Strom von Feuer floss und ging von ihm^b aus; tausend mal Tausende dienten ihm, und zehntausend mal Zehntausende standen vor ihm.

Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden aufgetan.

Das letzte Tier alle Tiere wird getötet

¹¹ Dann schaute ich wegen der Stimme der grossen Worte, welche das Horn redete: ich schaute, bis das Tier getötet, und sein Leib zerstört und dem Brande des Feuers übergeben wurde. -

*Allen andern Tieren wird die Herrschaft genommen - bis zur fest
gesetzten Zeit*

¹² Und was die übrigen Tiere betrifft: ihre Herrschaft wurde weggenommen, aber Verlängerung des Lebens ward ihnen gegeben^c bis auf Zeit und Stunde.

*Der Menschensohn (Jesus Christus) und sein ewiges, unvergängliches,
herrliches Königreich (7,13ff)*

¹³ Ich schaute in Gesichtern der Nacht:

und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie eines Menschen Sohn; und er kam zu dem Alten an Tagen und wurde vor denselben gebracht. ¹⁴ Und ihm wurde Herrschaft und Herrlichkeit und Königtum gegeben, und alle Völker, Völkerschaften und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergehen, und sein Königtum ein solches, das nie zerstört werden wird.

Deutung direkt aus Gottes Autorität (7,15ff)

¹⁵ Mir, Daniel, ward mein Geist in mir^d tief ergriffen, und die Gesichte meines Hauptes ängstigten mich. ¹⁶ Ich nahte zu einem der Dastehenden, um von ihm Gewissheit über dies alles zu erbitten. Und er sagte mir, dass er mir die Deutung der Sache kundtun wolle:

Die 4 Tiere: 4 Könige aus der Erde (Weltreiche) (7,17)

¹⁷

Diese grossen Tiere, deren vier waren, sind vier Könige, die von der Erde aufstehen werden.

Das ewig beständige Königtum des Herrn Jesus Christus (7,18)

¹⁸

Aber die Heiligen der höchsten Örter werden das Reich^e empfangen,

a (7,8) d.i. prahlerische, vermessene; so auch V.11 u. 20.

b (7,10) Eig. von vor ihm.

c (7,12) O. doch Lebensdauer war ihnen gegeben.

d (7,15) W. in seiner Scheide.

e (7,18) O. das Königtum.

und werden das Reich besitzen bis in Ewigkeit, ja, bis in die Ewigkeit der Ewigkeiten.

...

¹⁹ Darauf begehrte ich Gewissheit über das vierte Tier, welches von allen anderen verschieden war, sehr schrecklich, dessen Zähne von Eisen und dessen Klauen von Erz waren, welches frass, zermalmte, und was übrigblieb, mit seinen Füßen zertrat; ²⁰ und über die zehn Hörner auf seinem Kopfe; und über das andere Horn, welches emporstieg, und vor welchem drei abfielen; und das Horn hatte Augen und einen Mund, der grosse Dinge redete, und sein Aussehen war grösser als das seiner Genossen. ²¹ Ich sah, wie dieses Horn Krieg wider die Heiligen führte und sie besiegte, ²² bis der Alte an Tagen kam, und das Gericht den Heiligen der höchsten Örter gegeben wurde, und die Zeit kam, da die Heiligen das Reich in Besitz nahmen. -

Das 4. Tier: Weltweites Reich (7,23)

²³ Er sprach also: Das vierte Tier: ein viertes Königreich wird auf Erden sein, welches von allen Königreichen verschieden sein wird; und es wird die ganze Erde verzehren und sie zertreten und sie zermalmen.

10 Hörner: 10 Könige / ein anderer kommt wird 3 von den 10 erniedrigen, Antichristlich sein, Regierungsdauer: 1 + 2 + 1/2 Zeiten (evt. 3 1/2 Jahre) (7,24)

²⁴ Und die zehn Hörner: aus jenem Königreich werden zehn Könige aufstehen; und ein anderer wird nach ihnen aufstehen, und dieser wird verschieden sein von den vorigen und wird drei Könige erniedrigen. ²⁵ Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und die Heiligen der höchsten Örter vernichten; und er wird darauf sinnen, Zeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit in seine Hand gegeben werden.

Durch Gottes Gericht wird auch dem letzten Tier die Herrschaft genommen und total zerstört (7,26)

²⁶ Aber das Gericht wird sich setzen; und man wird seine Herrschaft wegnehmen, um sie zu vernichten und zu zerstören bis zum Ende.

Die Königreiche der ganzen Erde wird dem Volke der Heiligen des Höchsten gegeben (7,27)

²⁷ Und das Reich^a und die Herrschaft und die Grösse der Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volke der Heiligen der höchsten Örter gegeben werden. Sein^b Reich ist ein ewiges Reich, und alle Herrschaften werden ihm dienen und gehorchen. -

²⁸ Bis hierher das Ende der Sache. Mich, Daniel, ängstigten meine Gedanken sehr, und meine Gesichtsfarbe veränderte sich an mir; und ich bewahrte die Sache in meinem Herzen.

a (7,27) O. das Königtum.

b (7,27) S. V.14.

8

[zur Zeit Belsazar] Das Gesicht vom Widder und vom Ziegenbock (zur Zeit Belsazar) (8)

¹ Im dritten Jahre der Regierung des Königs Belsazar erschien mir, Daniel, ein Gesicht, nach demjenigen, welches mir im Anfang erschienen war. ² Und ich sah im Gesicht; und es geschah, als ich sah, da war ich in der Burg^a Susan, welche in der Landschaft Elam ist; und ich sah im Gesicht, und ich war am Flusse Ulai.

Ein Widder mit zwei hohen, aber ungleichlangen Hörnern (Medien (klein) und Persien (gross))

³ Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, ein Widder stand vor dem Flusse, der hatte zwei Hörner; und die zwei Hörner waren hoch, und das eine war höher als das andere, und das höhere stieg zuletzt empor.

Der Widder wird gross und dehnt sich nach Westen, Norden und Süden aus (von Babylon aus gesehen) und alle andern Weltreiche konnten nicht bestehen (8,4)

⁴ Ich sah den Widder nach Westen und nach Norden und nach Süden stossen, und kein Tier konnte vor ihm bestehen, und niemand rettete aus seiner Hand; und er handelte nach seinem Gutdünken und wurde gross.

Ein Ziegenbock mit einem Horn von Westen her über die ganze Erde (8,5)

⁵ Und während ich achtgab, siehe, da kam ein Ziegenbock von Westen her über die ganze Erde, und er berührte die Erde nicht; und der Bock hatte ein ansehnliches Horn zwischen seinen Augen.

Der Bock kommt bis zum Widder - der Bock mit einem Horn greift den Widder mit zwei Hörnern an (8,6)

⁶ Und er kam bis zu dem Widder mit den zwei Hörnern, welchen ich vor dem Flusse hatte stehen sehen; und er rannte ihn an im Grimme seiner Kraft.

Der Widder zerbricht die zwei Hörner des Bockes - Der Widder unterliegt (8,7)

⁷ Und ich sah ihn bei dem Widder anlangen, und er erbitterte sich gegen ihn, und er stiess den Widder und zerbrach seine beiden Hörner; und in dem Widder war keine Kraft, um vor ihm zu bestehen. Und er warf ihn zu Boden und zertrat ihn, und niemand rettete den Widder aus seiner Hand.

Der Ziegenbock wird gross - sein Horn zerbricht, an seiner Stelle wachsen 4 Hörner

⁸ Und der Ziegenbock wurde gross über die Massen; und als er stark geworden war, zerbrach das grosse Horn, und vier ansehnliche Hörner wuchsen an seiner Statt nach den vier Winden des Himmels hin.

a (8,2) O. Hauptstadt.

Ein kleinen Horn aus einem Horn von den vier Hörnern - gross gegen Süden, Osten und gegen Palästina (8,9)

⁹ Und aus dem einen von ihnen kam ein kleines Horn^a hervor; und es wurde ausnehmend gross gegen Süden und gegen Osten und gegen die Zierde^b.

¹⁰ Und es wurde gross bis zum Heere des Himmels, und es warf von dem Heere und von den Sternen zur Erde nieder und zertrat sie. ¹¹ Selbst bis zu dem Fürsten des Heeres tat es^c gross; und es nahm ihm das beständige Opfer weg^d, und die Stätte seines Heiligtums wurde niedergeworfen.

Sogar die Wahrheit wird von ihm zu Boden geworfen (8,12)

¹² Und das Heer wurde dahingegeben samt dem^e beständigen Opfer, um des Frevels^f willen. Und es warf^g die Wahrheit zu Boden und handelte und hatte Gelingen. -

¹³ Und ich hörte einen Heiligen reden; und ein Heiliger sprach zu jenem, welcher redete:

Bis wann geht das Gesicht von dem beständigen Opfer und von dem verwüstenden Frevel^h, dass sowohl das Heiligtum als auch das Heer zur Zertretung hingegeben ist?

¹⁴ Und er sprach zu mir:

Bis zu 2300 Abenden und Morgenⁱ; dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden.

DEUTUNGS-Hilfe direkt vom Engel Gabriel (8,15ff)

¹⁵ Und es geschah, als ich, Daniel, das Gesicht sah, da suchte ich Verständnis darüber; und siehe, da stand vor mir wie die Gestalt eines Mannes. ¹⁶ Und ich hörte eine Menschenstimme zwischen den Ufern des Ulai^j, welche rief und sprach:

Gabriel, gib diesem das Gesicht zu verstehen!

¹⁷ Und er trat an den Ort, wo ich stand; und als er herzutrat, erschrak ich und fiel nieder auf mein Angesicht. Und er sprach zu mir:

Merke auf, Menschensohn! denn das Gesicht geht auf die Zeit des Endes.

¹⁸ Und als er mit mir redete, sank ich betäubt auf mein Angesicht zur Erde. Er aber rührte mich an und stellte mich auf meinen früheren Standort.

¹⁹ Und er sprach:

Siehe, ich will dir kundtun, was in der letzten Zeit des Zornes geschehen wird; denn es geht auf die bestimmte Zeit des Endes.

a (8,9) Eig. ein Horn aus kleinem Anfang.

b (8,9) d.i. das Land der Zierde (Palästina); vergl. Kap. 11,16. 41. 45..

c (8,11) Eig. er, so auch in V.12. Viell. auf die durch das kleine Horn dargestellte Person hinweisend.

d (8,11) Nach and. Les.: und das beständige Opfer wurde ihm weggenommen.

e (8,12) And. üb.: Und eine Zeit der Mühsal wurde auferlegt dem.

f (8,12) O. des Abfalls.

g (8,12) O. wird dahingegeben ... wirft usw..

h (8,13) O. von dem verwüstenden Abfall.

i (8,14) W. Abend-Morgen.

j (8,16) Eig. zwischen dem Ulai.

Widder mit 2 Hörner: Könige von Medien und Persien (8,20)

²⁰ Der Widder mit den zwei Hörnern, welchen du gesehen hast, sind die Könige von Medien und Persien.

Ziegenbock: der König von Griechenland, das grosse Horn zwischen seinen Augen: der erste König (8,21)

²¹ Und der zottige Ziegenbock ist der König von Griechenland; und das grosse Horn, das zwischen seinen Augen war, ist der erste König.

Das Horn zerbrach, 4 Königreiche werde aus dieser Nation aufstehen

²² Und dass es zerbrach und vier an seiner Statt aufkamen: vier Königreiche werden aus dieser Nation aufstehen, aber nicht mit seiner Macht.

Ein König mit grosser Macht von Fremden - er wird zerstört, nicht von Menschen (8,23ff)

²³ Und am Ende ihres Königtums, wenn die Frevler^a das Mass voll gemacht haben werden, wird ein König aufstehen, frechen Angesichts und der Ränke kundig. ²⁴ Und seine Macht wird stark sein, aber nicht durch seine eigene Macht; und er wird erstaunliches Verderben anrichten, und Gelingen haben und handeln; und er wird Starke und das Volk der Heiligen verderben. ²⁵ Und durch seine Klugheit wird der Trug in seiner Hand gelingen; und er wird in seinem Herzen grosstun und unversehens viele verderben. Und gegen den Fürsten der Fürsten wird er sich auflehnen, aber ohne Menschenhand zerschmettert werden.

²⁶ Und das Gesicht von den Abenden und von den Morgen^b, wovon gesprochen worden, ist Wahrheit; und du, verschliesse das Gesicht, denn es sind noch viele Tage bis dahin^c.

²⁷ Und ich, Daniel, war dahin und war einige Tage krank. Dann stand ich auf und verrichtete die Geschäfte des Königs. Und ich war entsetzt über das Gesicht, und niemand verstand es.

Teil 10: [zur zeit Darius] -- Das Gesicht: 69 Jahrwochen von Wiederaufbau Jerusalems bis zum Messias (9)**9**

¹ Im ersten Jahre Darius^d, des Sohnes Ahasveros^d, aus dem Samen der Meder, welcher über das Reich der Chaldäer König geworden war, ² im ersten Jahre seiner Regierung merkte ich, Daniel, in den Schriften auf die Zahl der Jahre, betreffs welcher das Wort Jahwes zu dem Propheten Jeremia geschehen war, dass nämlich **siebzig Jahre** für die Verwüstung^d Jerusalems vollendet werden sollten. ³ Und ich richtete mein Angesicht zu Gott, dem Herrn, um ihn mit Gebet und Flehen zu suchen, in Fasten und Sacktuch und Asche. ⁴ Und ich betete zu Jahwe, meinem Gott, und ich bekannte und sprach:

Ach, Herr! du grosser und furchtbarer Gott, der den Bund und die Güte denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten! ⁵ wir haben gesündigt und verkehrt und gesetzlos gehandelt, und wir haben uns empört und sind von deinen Geboten und von deinen Rechten abgewichen. ⁶ Und wir haben nicht auf deine Knechte, die Propheten, gehört, welche in deinem

a (8,23) Eig. die Abtrünnigen.

b (8,26) S. V.14.

c (8,26) W. es ist auf viele Tage hin.

d (9,2) Eig. die Trümmer.

Namen zu unseren Königen, unseren Fürsten und unseren Vätern und zu allem Volke des Landes geredet haben. ⁷ Dein, o Herr, ist die Gerechtigkeit, unser aber die Beschämung des Angesichts, wie es an diesem Tage ist: der Männer von Juda und der Bewohner von Jerusalem, und des ganzen Israel, der Nahen und der Fernen, in allen Ländern, wohin du sie vertrieben hast wegen ihrer Treulosigkeit, die sie gegen dich begangen haben.

⁸ Jahwe^a! unser ist die Beschämung des Angesichts, unserer Könige, unserer Fürsten und unserer Väter, weil wir gegen dich gesündigt haben. ⁹ Des Herrn, unseres Gottes, sind die Erbarmungen und die Vergebungen; denn wir haben uns gegen ihn empört, ¹⁰ und wir haben der Stimme Jahwes, unseres Gottes, nicht gehorcht, um in seinen Gesetzen zu wandeln, welche er uns durch seine Knechte, die Propheten, vorgelegt hat. ¹¹ Und ganz Israel hat dein Gesetz übertreten und ist abgewichen, so dass es deiner Stimme nicht gehorcht hat. Und so hat sich der Fluch und der Schwur über uns ergossen, welcher im Gesetz Moses, des Knechtes Gottes, geschrieben steht, weil wir gegen ihn gesündigt haben.

¹² Und er hat seine Worte erfüllt, die er über uns und über unsere Richter geredet hat, welche uns richteten, indem er ein grosses Unglück über uns brachte^b; so dass unter dem ganzen Himmel keines geschehen ist wie dasjenige, welches an Jerusalem geschehen ist.

¹³ So wie es im Gesetz Moses geschrieben steht, ist all dieses Unglück über uns gekommen. Und wir flehten Jahwe, unseren Gott, nicht an, dass wir von unseren Missetaten umgekehrt wären und Einsicht erlangt hätten für deine Wahrheit. ¹⁴ Und so hat Jahwe über das Unglück gewacht^c und es über uns kommen lassen. Denn Jahwe, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Taten, die er getan hat^d; aber wir haben seiner Stimme nicht gehorcht. ¹⁵ Und nun, Herr, unser Gott, der du dein Volk aus dem Lande Ägypten mit starker Hand herausgeführt und dir einen Namen gemacht hast, wie es an diesem Tage ist - wir haben gesündigt, wir haben gesetzlos gehandelt. ¹⁶ Herr, nach allen deinen Gerechtigkeiten^e lass doch deinen Zorn und deinen Grimm sich wenden von deiner Stadt Jerusalem, deinem heiligen Berge! denn wegen unserer Sünden und der Missetaten unserer Väter sind Jerusalem und dein Volk zum Hohne geworden allen denen, die uns umgeben.

¹⁷ Und nun höre, unser Gott, auf das Gebet deines Knechtes und auf sein Flehen; und um des Herrn willen lass dein Angesicht leuchten über dein verwüstetes Heiligtum! ¹⁸ Neige, mein Gott, dein Ohr und höre! tue deine Augen auf und sieh unsere Verwüstungen und die Stadt, welche nach deinem Namen genannt ist! Denn nicht um unserer Gerechtigkeiten willen legen wir unser Flehen vor dir nieder, sondern um deiner vielen Erbarmungen willen.

¹⁹ Herr, höre! Herr, vergib! Herr, merke auf und handle; zögere nicht, um deiner selbst willen, mein Gott! denn deine Stadt und dein Volk sind nach deinem Namen genannt.

Der Mann Gabriel (9,20)

²⁰ Während ich noch redete und betete, und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte, und mein Flehen vor Jahwe, meinem Gott, für den heiligen Berg meines Gottes niederlegte, ²¹ während ich noch redete im Gebet, da kam der Mann Gabriel, den ich im Anfang im Gesicht, als ich

a (9,8) So nach der letzten kritischen Ausgabe des hebr. Textes. And. I.: Herr!

b (9,12) O. dass er ein grosses Unglück über uns bringen würde.

c (9,14) Vergl. Jer. 1,12; 31,28.

d (9,14) O. tut.

e (9,16) d.h. den Erweisungen, Betätigungen deiner Gerechtigkeit.

ganz ermattet war, gesehen hatte, zu mir her^a zur Zeit des Abendopfers^b.
 22 Und er gab mir Verständnis und redete mit mir und sprach:

Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dich Verständnis zu lehren.

23 Im Anfang deines Flehens ist ein Wort ausgegangen, und ich bin gekommen, um es dir kundzutun; denn du bist ein Vielgeliebter. So merke auf das Wort, und verstehe das Gesicht:

DEUTUNGS-Hilfe von Gabriel (9,24)

70 Wochen zur Sühnung der Sünden über der heiligen Stadt

24 Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um die Übertretung zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen^c, und die Ungerechtigkeit zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen, und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.

69 Jahrwochen: Von Zeitpunkt, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen bis zum Messias sind 7 + 62 Wochen (=69 Wochen) (9,25)

25 So wisse denn und verstehe: Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis auf den Messias, den Fürsten^d, sind sieben Wochen und 62 Wochen.

Strassen und Gräben werden wiederhergestellt und gebaut werden^e, und zwar in Drangsal der Zeiten.

Nach den 62 Wochen wird der Messias weggetan/ausgerottet werden und nichts haben (9,26)

26 Und nach den 62 Wochen wird der Messias weggetan^f werden und nichts haben. Und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und das Ende davon wird durch die überströmende Flut sein^g; und bis ans Ende: Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen.

Schlachtopfer und Speisopfer hören auf

27 Und er wird einen festen Bund mit den Vielen^h schliessen für eine Woche; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen.

Und wegen der Beschirmung der Greuelⁱ wird ein Verwüster kommen^j, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes^k über das Verwüstete^l

a (9,21) And. üb.: im Gesicht gesehen hatte, schnell fliegend zu mir her.

b (9,21) Eig. Abendspeisopfers.

c (9,24) Nach and. Les.: die Sünden zu versiegeln.

d (9,25) Eig. bis auf einen Gesalbten, einen Fürsten.

e (9,25) Eig. Es (Jerusalem) wird wiederhergestellt usw. werden zu Strassen und Gräben.

f (9,26) Eig. ausgerottet.

g (9,26) O. die Stadt und das Heiligtum wird das Volk des Fürsten zerstören, welcher kommen und dessen Ende in der überströmenden Flut sein wird.

h (9,27) d.h. mit der Masse des jüdischen Volkes.

i (9,27) Viell. der Greuelgötzen. O. über den Flügel (Beschirmer) der Greuel.

j (9,27) And. üb.: neben dem Flügel (näml. der Cherubim) werden Greuel der Verwüstung stehen.

k (9,27) Vergl. Jes. 10,23; 28,22.

l (9,27) And.: den Verwüster.

Teil 11: [zur Zeit Kores, König von Persien] --

10

¹ Im dritten Jahre Kores^c, des Königs von Persien, wurde dem Daniel, welcher Beltsazar genannt wird, eine Sache geoffenbart, und die Sache ist Wahrheit und betrifft eine grosse Mühsal; und er verstand die Sache und bekam Verständnis über das Gesicht^a. - ² In selbigen Tagen trauerte ich, Daniel, drei volle Wochen. ³ Köstliche Speise ass ich nicht, und weder Fleisch noch Wein kam in meinen Mund; und ich salbte mich nicht, bis drei volle Wochen um waren. ⁴ Und am 24. Tage des ersten Monats, da war ich am Ufer des grossen Stromes, das ist der Hiddekel^b. ⁵ Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, da war ein Mann in Linnen gekleidet, und seine Lenden waren umgürtet mit Gold von Uphas; ⁶ und sein Leib war wie ein Chrysolith, und sein Angesicht wie das Aussehen des Blitzes, und seine Augen wie Feuerfackeln, und seine Arme und seine Füsse^c wie der Anblick von leuchtendem Erze; und die Stimme seiner Worte war wie die Stimme einer Menge. ⁷ Und ich, Daniel, allein sah das Gesicht; die Männer aber, welche bei mir waren, sahen das Gesicht nicht; doch fiel ein grosser Schrecken auf sie, und sie flohen und verbargen sich. ⁸ Und ich blieb allein übrig und sah dieses grosse Gesicht; und es blieb keine Kraft in mir, und meine Gesichtsfarbe verwandelte sich an mir bis zur Entstellung, und ich behielt keine Kraft. ⁹ Und ich hörte die Stimme seiner Worte; und als ich die Stimme seiner Worte hörte, sank ich betäubt auf mein Angesicht, mit meinem Angesicht zur Erde. ¹⁰ Und siehe, eine Hand rührte mich an und machte, dass ich auf meine Knie und Hände emporwankte. ¹¹ Und er sprach zu mir:

Daniel, du vielgeliebter Mann! merke auf die Worte, die ich zu dir rede, und stehe auf deiner Stelle; denn ich bin jetzt zu dir gesandt.

Und als er dieses Wort zu mir redete, stand ich zitternd auf. ¹² Und er sprach zu mir:

Fürchte dich nicht, Daniel! denn von dem ersten Tage an, da du dein Herz darauf gerichtet hast, Verständnis zu erlangen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden; und um deiner Worte willen bin ich gekommen.

¹³ Aber der Fürst des Königreichs Persien stand mir 21 Tage entgegen; und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich trug daselbst den Sieg davon bei den Königen von Persien.

¹⁴ Und ich bin gekommen, um dich verstehen zu lassen, was deinem Volke am Ende der Tage widerfahren wird; denn das Gesicht geht noch auf ferne Tage.

¹⁵ Und als er in dieser Weise^d mit mir redete, richtete ich mein Angesicht zur Erde und verstummte. ¹⁶ Und siehe, einer, den Menschenkindern gleich, berührte meine Lippen; und ich tat meinen Mund auf und redete und sprach zu dem, der vor mir stand:

Mein Herr, wegen des Gesichts überfielen mich die Wehen, und ich habe keine Kraft behalten. ¹⁷ Und wie vermag ein Knecht dieses meines Herrn mit diesem meinem Herrn zu reden? Und ich - von nun an bleibt keine Kraft mehr in mir, und kein Odem ist in mir übrig.

¹⁸ Da rührte mich wiederum einer an, von Aussehen wie ein Mensch, und stärkte mich. ¹⁹ Und er sprach:

Fürchte dich nicht, du vielgeliebter Mann! Friede dir! sei stark, ja, sei stark!

Und als er mit mir redete, fühlte ich mich gestärkt und sprach:

a (10,1) O. die Erscheinung; so auch V.7. 8. 16..

b (10,4) der Tigris.

c (10,6) Eig. die Gegend der Füsse.

d (10,15) Eig. nach diesen Worten.

Mein Herr möge reden, denn du hast mich gestärkt.

²⁰ Da sprach er:

Weisst du, warum ich zu dir gekommen bin? Und jetzt werde ich zurückkehren, um mit dem Fürsten von Persien zu streiten; aber wenn ich ausziehe, siehe, so wird der Fürst von Griechenland kommen.

²¹ Doch will ich dir kundtun, was in dem Buche der Wahrheit verzeichnet ist. Und es ist kein einziger, der mir wider jene mutig beisteht, als nur Michael, euer Fürst.

Teil 12: [zur Zeit Darius (Medien)] - Gesicht: Ab jetzt noch 3 Könige in Persien, und der 4. wird grösser sein als alle - (11)

11

¹ Und auch ich stand im ersten Jahre Darius', des Meders, ihm bei als Helfer und Schutz. ² Und nun will ich dir die Wahrheit kundtun:

Siehe, es werden noch drei Könige in Persien aufstehen, und der vierte wird grösseren Reichtum erlangen als alle; und wenn er durch seinen Reichtum stark geworden ist, wird er alles gegen das Königreich Griechenland^a aufregen. ³ Und ein tapferer^b König wird aufstehen, und er wird mit grosser Macht herrschen und nach seinem Gutdünken handeln. ⁴ Und sobald er aufgestanden ist, wird sein Reich zertrümmert und nach den vier Winden des Himmels hin zerteilt werden. Aber nicht für seine Nachkommen wird es sein und nicht nach der Macht, mit welcher er geherrscht hat; denn sein Reich wird zerstört und anderen zuteil werden, mit Ausschluss von jenen.

⁵ Und der König des Südens, und zwar einer von seinen^c Obersten, wird stark werden. Und einer wird stark werden über ihn hinaus und wird herrschen: seine Herrschaft wird eine grosse Herrschaft sein.

⁶ Und nach Verlauf von Jahren werden sie sich verbünden; und die Tochter des Königs des Südens wird zu dem König des Nordens kommen^d, um einen Ausgleich zu bewirken. Aber sie wird die Kraft des Armes nicht behalten, und er^e wird nicht bestehen noch sein Arm; und sie wird dahingegeben werden, sie und die sie eingeführt haben, und der sie gezeugt, und der sie in jenen Zeiten unterstützt hat.

⁷ Doch einer von den Schösslingen ihrer Wurzeln wird an seiner^f Statt aufstehen; und er wird gegen die Heeresmacht kommen, und wird in die Festungen des Königs des Nordens eindringen und mit ihnen nach Gutdünken verfahren, und wird siegen. ⁸ Und auch wird er ihre Götter samt ihren gegossenen Bildern, samt ihren kostbaren Geräten, Silber und Gold, nach Agypten in die Gefangenschaft führen; und er wird Jahre lang standhalten vor^g dem König des Nordens. ⁹ Und dieser wird in das Reich des Königs des Südens kommen, aber in sein Land zurückkehren. ¹⁰ Aber seine Söhne werden sich zum Kriege rüsten und eine Menge grosser Heere zusammenbringen; und einer^h wird kommen und überschwemmen und

a (11,2) O. nach dem Königreich Griechenland hin.

b (11,3) O. gewaltiger.

c (11,5) d.h. des Königs von Südens.

d (11,6) d.i. als Gattin.

e (11,6) der König des Südens.

f (11,7) des Königs des Südens.

g (11,8) And. üb.: einige Jahre abstehen von.

h (11,10) d.h. einer der Söhne. W. er.

überfluten; und er wird wiederkommen, und sie werden^a Krieg führen bis zu seiner Festung. ¹¹ Und der König des Südens wird sich erbittern, und wird ausziehen und mit ihm, dem König des Nordens, streiten; und dieser wird eine grosse Menge aufstellen, aber die Menge wird in seine^b Hand gegeben werden. ¹² Und wie die Menge weggenommen wird, wird sein Herz sich erheben^c; und er wird Zehntausende niederwerfen, aber nicht zu Macht kommen.

¹³ Und der König des Nordens wird wiederkommen und eine Menge aufstellen, grösser als die frühere; und nach Verlauf der Zeiten von Jahren wird er mit einem grossen Heere und mit grosser Ausrüstung kommen. ¹⁴ Und in jenen Zeiten werden viele aufstehen gegen den König des Südens; und Gewalttätige deines Volkes werden sich erheben, um das Gesicht zu erfüllen, und werden zu Fall kommen. ¹⁵ Und der König des Nordens wird kommen und einen Wall aufwerfen und eine befestigte Stadt einnehmen; und die Streitkräfte des Südens werden nicht standhalten, selbst sein auserlesenes Volk wird keine Kraft haben, um standzuhalten. ¹⁶ Und der, welcher gegen ihn gekommen ist, wird nach seinem Gutdünken handeln, und niemand wird vor ihm bestehen; und er wird seinen Stand nehmen im Lande der Zierde, und Vertilgung wird in seiner Hand sein. ¹⁷ Und er wird sein Angesicht darauf richten, mit der Macht seines ganzen Reiches zu kommen, indem er einen Ausgleich im Sinne hat, und er wird ihn bewirken; und er wird ihm^d eine Tochter der Weiber geben, zu ihrem Verderben; und sie wird nicht bestehen und wird nichts für ihn sein.

¹⁸ Und er wird sein Angesicht nach den Inseln hinwenden und viele einnehmen; aber ein Feldherr wird seinem Hohne ein Ende machen^e, dazu noch seinen Hohn ihm zurückgeben. ¹⁹ Und er wird sein Angesicht nach den Festungen seines Landes hinwenden, und wird straucheln und fallen und nicht mehr gefunden werden. ²⁰ Und an seiner Statt wird einer aufstehen, welcher einen Eintreiber der Abgaben durch die Herrlichkeit des Reiches ziehen lässt; aber in wenigen Tagen wird er zerschmettert werden, und zwar weder durch Zorn noch durch Krieg. ²¹ Und an seiner Statt wird ein Verachteter aufstehen, auf den man nicht die Würde des Königtums legen wird; und er wird unversehens kommen und durch Schmeicheleien^f sich des Königtums bemächtigen. ²² Und die überschwemmenden Streitkräfte werden vor ihm überschwemmt und zertrümmert werden, und sogar ein Fürst des Bundes. ²³ Denn seitdem er sich mit ihm verbündet hat, wird er Trug üben, und wird hinaufziehen und mit wenig Volk Macht gewinnen. ²⁴ Unversehens wird er in die fettesten Gegenden der Landschaft eindringen und tun, was weder seine Väter noch die Väter seiner Väter getan haben: Raub und Beute und Gut wird er ihnen zerstreuen^g und wider die Festungen seine Anschläge ersinnen, und zwar eine Zeitlang. ²⁵ Und er wird seine Kraft und seinen Mut wider den König des Südens erwecken mit einem grossen Heere. Und der König des Südens wird sich zum Kriege rüsten mit einem grossen und überaus starken Heere; aber er wird nicht bestehen, denn man wird Anschläge wider ihn ersinnen; ²⁶ und die seine Tafelkost essen, werden ihn zerschmettern; und sein Heer wird überschwemmen, und viele Erschlagene werden fallen. ²⁷ Und die beiden Könige: ihre Herzen werden auf Bosheit bedacht sein, und an einem Tische werden sie Lügen reden; aber es wird nicht gelingen, denn das Ende verzieht sich noch bis zur bestimmten Zeit.

a (11,10) Nach and. Les.: und wird.

b (11,11) des Königs von Ägypten oder des Südens.

c (11,12) Zugleich: sein Mut steigen.

d (11,17) dem König des Südens.

e (11,18) Eig. ihm seinen Hohn aufhören machen.

f (11,21) Eig. durch gleissnerisches Benehmen.

g (11,24) d.h. ihnen zum Schaden vergeuden.

28 Und er^a wird mit grossem Reichtum in sein Land zurückkehren, und sein Herz wird wider den heiligen Bund gerichtet sein; und er wird handeln und in sein Land zurückkehren. 29 Zur bestimmten Zeit wird er wiederkehren und gegen den Süden ziehen, aber es wird zuletzt nicht sein wie im Anfang.

30 Denn Schiffe von Kittim^b werden wider ihn kommen; und er wird verzagen und umkehren, und er wird gegen den heiligen Bund ergrimmen und handeln: er wird umkehren und sein Augenmerk auf diejenigen richten, welche den heiligen Bund verlassen.

31 Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; und sie werden das Heiligtum, die Feste, entweihen, und werden das beständige Opfer abschaffen und den verwüstenden Greuel aufstellen. 32 Und diejenigen, welche gottlos handeln^c gegen den Bund, wird er durch Schmeicheleien zum Abfall verleiten; aber das Volk, welches seinen Gott kennt, wird sich stark erweisen und handeln.

33 Und die Verständigen des Volkes werden die Vielen^d unterweisen, aber sie werden fallen durch Schwert und Flamme, durch Gefangenschaft und Raub, eine Zeitlang. 34 Und wenn sie fallen, wird ihnen mit einer kleinen Hilfe geholfen werden; und viele werden sich ihnen mit Heuchelei anschliessen.

35 Und von den Verständigen werden einige fallen, um sie zu läutern und zu reinigen und weiss zu machen bis zur Zeit des Endes; denn es verzieht sich noch bis zur bestimmten Zeit. 36 Und der König wird nach seinem Gutdünken handeln, und er wird sich erheben und gross machen über jeden Gott, und wider den Gott der Götter wird er Erstaunliches reden; und er wird Gelingen haben, bis der Zorn vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen.

Der Gott der Festung (11,37)

37 Und auf den Gott seiner Väter wird er nicht achten, und weder auf die Sehnsucht^e der Weiber noch auf irgend einen Gott wird er achten, sondern er wird sich über alles erheben. 38 Und an dessen Statt wird er den Gott der Festungen ehren: den Gott, den seine Väter nicht gekannt haben, wird er ehren mit Gold und mit Silber und mit Edelsteinen und mit Kleinodien.

39 Und er wird gegen die starken Festungen^f so verfahren mit dem fremden Gott: wer ihm Anerkennung zollt, dem wird er viel Ehre erweisen, und er wird ihm Herrschaft verleihen über die Vielen und das Land austeilen zum Lohne. 40 Und zur Zeit des Endes wird der König des Südens mit ihm zusammenstossen, und der König des Nordens wird gegen ihn anstürmen mit Wagen und mit Reitern und mit vielen Schiffen; und er wird in die Länder eindringen und wird sie überschwemmen und überfluten. 41 Und er wird in das Land der Zierde^g eindringen, und viele Länder werden zu Fall kommen; diese aber werden seiner Hand entrinnen: Edom und Moab und die Vornehmsten der Kinder Ammon.

42 Und er wird seine Hand an die Länder legen, und das Land Agypten wird nicht entrinnen; 43 und er wird die Schätze an Gold und Silber und alle Kostbarkeiten Ägyptens in seine Gewalt bringen, und Libyer und Äthiopier werden in seinem Gefolge sein. 44 Aber Gerüchte von Osten und von Norden her werden ihn erschrecken; und er wird ausziehen in grossem Grimme, um viele zu vernichten und zu vertilgen.

45 Und er wird sein Palastgezelt aufschlagen zwischen dem Meere^h und dem Berge der heiligen Zierde. Und er wird zu seinem Ende kommen, und

a (11,28) der König des Nordens.

b (11,30) Vergl. die Anm. zu Hes. 27,6.

c (11,32) O. welche freveln.

d (11,33) d.h. die Masse des jüdischen Volkes; so auch V.39; Kap. 12,3.

e (11,37) d.h. auf den Gegenstand der Sehnsucht.

f (11,39) d.h. gegen die Bewohner derselben.

g (11,41) Land der Zierde: Israel.

h (11,45) Eig. den Meeren, zur Bezeichnung des grossen Mittelländischen Meeres.

niemand wird ihm helfen.

Teil 13: Michael, der grosse Fürst (12)

12

1

Und in jener Zeit wird Michael aufstehen, der grosse Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht; und es wird eine Zeit der Drangsal sein, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, ein jeder, der im Buche geschrieben gefunden wird. ² Und viele von denen, die im Staube der Erde schlafen, werden erwachen: diese zu ewigem Leben, und jene zur Schande^a, zu ewigem Abscheu. ³ Und die Verständigen werden leuchten wie der Glanz der Himmelfeste, und die, welche die Vielen zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne, immer und ewiglich.

⁴ Und du, Daniel, verschliesse^b die Worte und versiegele das Buch bis zur Zeit des Endes. Viele werden es durchforschen, und die Erkenntnis wird sich mehren.

⁵ Und ich, Daniel, sah: und siehe, zwei andere standen da, einer hier am Ufer des Stromes, und einer dort am Ufer des Stromes. ⁶ Und einer sprach zu dem in Linnen gekleideten Mann, welcher oben über dem Wasser des Stromes war^c:

Wie lange wird dauern das Ende^d dieser wunderbaren Dinge?

⁷ Und ich hörte den in Linnen gekleideten Mann, welcher oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwur bei dem, der ewig lebt:

Eine Zeit, Zeiten^e und eine halbe Zeit; und wenn die Zerschmetterung der Kraft des heiligen Volkes vollbracht sein wird, dann werden alle diese Dinge vollendet sein.

⁸ Und ich hörte es, aber ich verstand es nicht; und ich sprach:

Mein Herr, was wird der Ausgang von diesem sein?

⁹ Und er sprach:

Gehe hin, Daniel; denn die Worte sollen verschlossen und versiegelt sein bis zur Zeit des Endes. ¹⁰ Viele werden sich reinigen und weiss machen und läutern, aber die Gottlosen werden gottlos handeln; und keine der Gottlosen werden es verstehen, die Verständigen aber werden es verstehen.

¹¹ Und von der Zeit an, da das beständige Opfer abgeschafft wird, und zwar um den verwüstenden Greuel aufzustellen, sind 1290 Tage.

¹² Glückselig der, welcher harret und 1335 Tage erreicht!

¹³ Du aber gehe hin bis zum Ende; und du wirst ruhen, und wirst auferstehen zu deinem Lose am Ende der Tage.

a (12,2) Eig. zu Schanden, d.h. zur Fülle von Schande.

b (12,4) O. verwahre.

c (12,6) Vergl. Kap. 10,4. 5..

d (12,6) d.h. der Zeitabschnitt des Endes.

e (12,7) Eig. Bis auf eine bestimmte Zeit, bestimmte Zeiten.